



Die **EZB unterstützt alle Initiativen**, die darauf abzielen, nachhaltige Lösungen für vorübergehend notleidende Schuldner **im Kontext des aktuellen Ausbruchs** zu bieten.



Die EBA gab am 25. März 2020 eine Erklärung heraus, um eine Reihe **zusätzlicher Auslegungsaspekte** zur aufsichtsrechtlichen **Ausfalldefinition**, zum Umgang mit **forborne Exposures** und deren **bilanzielle Behandlung (IFRS 9)** zu erläutern.

Vorgaben zum Umgang mit NPL

- Die Aufsichtsbehörden werden bei der Einstufung von Schuldnern **als „UTP“ und „Forbearance“ flexibel sein, u.a.** wenn Banken **öffentliche Garantien** in Anspruch nehmen bzw. **Moratorien** im Zusammenhang mit dem Coronavirus nutzen.
- Die Aufsichtsbehörden werden bei **der Erörterung der Umsetzung der Strategien** zur Reduzierung der NPLs mit den Banken volle **Flexibilität** walten lassen und dabei den außergewöhnlichen Charakter der derzeitigen Marktbedingungen berücksichtigen.

Prudential Backstops

- Mögliche **Migration zu ungesicherten NPE** aufgrund eines Rückgangs der Immobilienmarktwerte
- **Höhere CET-1-Abzüge c.p.** aufgrund eines Anstiegs der Kreditausfälle
- Staatliche Unterstützungsprogramme können zu einer Migration zu **garantierten oder versicherten NPE** führen

Meldung und Offenlegung

- Die Wahrscheinlichkeit des **Überschreitens der 5%-NPL-Quote** erhöht sich. Infolgedessen wäre **6 zusätzliche Templates offen** zu legen.
- Im Zuge der Umsetzung der CRR II / neuer EBA-Leitlinien können sich Änderungen ergeben, ggf. sind **neue Daten durch FinRep-Aktualisierungen (EBA DPM 3.0)** verfügbar

FinRep DPM 2.9/3.0

- Meldungen von Vintages für Backstops, Aktualisierung auf FinRep DPM 3.0 sinnvoll,
- Bei **Überschreiten der 5%-NPL-Quote** sind die erweiterten **Modul 2-Reportingpflichten** zu berücksichtigen
- **Sonderregelungen** zu den **Meldefristen** (Statement der EBA zu Säule 3-Offenlegungspflichten vom 31.3.2020)